

Jüdische Sprichwörter,

gesammelt

von

Moriz Blas.

Leipzig, 1857.

In Commission bei Wolfgang Gerhard.

V o r w o r t.

Ein Theil der Volkssprüche, welche in der israelitisch-biblischen Epoche als Ausdruck populärer Lebensweisheit in Umlauf waren, wurde in die Sammlung der heiligen Schriften aufgenommen, und ist solcher Gestalt Gemeingut aller gebildeten Nationen geworden.

Die noch größere Zahl von Sprichwörtern, welche sich in den talmudischen und midraschischen Schriftwerken zerstreut finden, wurde zu wiederholten Malen und am vollständigsten von Leopold Dittes gesammelt und zusammen gestellt.

Bekanntlich hat aber der jüdische Volksgeist auch in der europäischen Judenheit, wie auf anderen Gebieten, so auch auf dem Gebiete der Spruchbildung, seine fruchtbare schöpferische Kraft bewährt; diese seine Erzeugnisse sind aber bis zur Stunde fast ganz unbeachtet geblieben.

Indem ich nun den ersten Versuch einer Sammlung europäisch-jüdischer Sprichwörter der Öffentlichkeit über-

gebe, thue ich es in der Hoffnung, nicht nur meinen freundlichen Lesern und Leserinnen eine ergötzliche Lektüre, sondern auch dem ernstern Geschichtsforscher manchen beachtenswerthen Beitrag zu seinen Studien zu liefern.

Um der jüngern Generation das Verständniß der väterlichen Erfahrungen zu erleichtern, habe ich manche Sprüche in Parenthesen erläutert.

Pesth, im October 1855.

Moriz Blas.

II.

Alle Sprichwörter sind Wahrwörter.

Alle Juden haben einen שכל (Verstand).

Alle arme Leute haben gute Herzen.

Alle unselige (unwirthschaftliche) Weiber werden im Wochenbett
selig (wirthschaftlich).

Alle Stumme wollen am meisten reden.

Alle ungezüchtete Latas (Väter) wollen haben gezüchtete Kinder.

Alle Rad auf Tuschene (Name eines Weibes).

Alle gute Mahner sind schlechte Zahler.

Alle יהוה שמו (Gott behüte!) sind möglich.

Alle Mägelech sind fleischig.

Alle neue Besen kehren gut.

Alle gute Eßer sind schlechte Gaster.

Alle Schöndelech (n. p. von „schön“) sind mies (häßlich), alle
Gütelech (n. p. von „gut“) sind böse.

Alle חזנים sind Narronim.

Alles kommt mir zu, nur kein Beutel Geld.

Alles soll man können, nichts soll man brauchen.

Alles kommt auf einen כוכב (Planet, Geschick, Glück) an.

Alles ist wie man den Brief leient (liest).

Alles Klopfen und Blasen ist an ihm.

Alles ist wie man Einen in den Topf hineinlegt.

Alles was Er hat, hat ein golden Wehndese.

Alles heißt ein בָּגָד (Kleid).

Auf eine modige Gaaß (Weiß) segnen sich alle Fliegen.

Auf einmal ist man sich nicht כּוֹפֵר (wird man nicht abtrünnig).

Auf den גַּב (Dieb) brennt das Hütel.

Auf Dein Wort gehe ich תּפּוּס (ins Gefängniß).

Auf den קְרִיִּי (ein Gebot) gebührt sich der בְּרָכָה (ein Gebot, das nach dem vorhergehenden folgt).

Auf daheim bleiben, hat man niemals תּרֻמָּה (Neue).

Auf einen Narren ist kein פִּירוּשׁ (Commentar) zu machen.

Auf einer Seit ist der שִׁירָה (die Partie) immer fertig.

Auf das erste Wort soll man Acht geben.

An einem essenden קוֹנֵה (Käufer) ist keine בְּרָכָה (Segen).

An einem Mann und an einem Scholitz-Topf bleibt immer etwas kleben.

An einem סוֹר (Geheimniß) ist keine בְּרָכָה (Segen).

An einem שְׁלֵמִיל (Unglück) wird man nicht reich.

An einem שוֹרֵט darf keine פְּגִימָה sein.

Aus einer fremden Haut ist gut Riemen zu schneiden.

Aus Kinder werden Leut'.

Aus einem בְּהוֹר (Talmud-Studenten) kann man alles machen.

Aus einem בְּהוֹר und einem Hacht (Hecht) macht man alle Geracht (Gericht).

Arme Leut' kochen mit Wasser.

Alt Eifeg wird tänzerig.

Alte Gaaßen lecken auch gerne Salz.

Angejacht und nix geracht (nichts ausgerichtet).

אין ברירה (keine Wahl) ist eine große גִּירָה (Verlegenheit).

אין אדם מלאך (der Mensch ist kein Engel) der Mensch ist kein Uferwagerl.

אין חכמה ואין תבונה בנגד (es gilt kein Verstand gegen Frau Fortune).

אסור ist keine שבועה (Schwur), lech' mich im A—sch ist keine קללה (Fluch).

סופות noch אתרוגים.

אורה מבורך (ein Gast, ein Segen).

אינו דומה ר' שלמה.

B.

Besser Papier zerrissen als Parmet (Bergament).

Besser ein Schädel als ein Schaden.

Besser schlecht gefahren als gut gegangen.

Besser יוא (ja) als לא (nein).

Besser gut gehört als schlecht gesehen.

Besser zehnmal verdorben als einmal gestorben.

Besser geleiert als gefeuert.

Beim Auskehren findet sich Alles.

Bei einem משפט (Proceß) muß man Zwei anhören.

Bei was man ist, das lernt man.

Borgele, lachele, zahlele, weinele.

Blut ist kein Wasser.

בכוסו בכיסו בכעסו (beim Becher, beim Gelde und im Born erkennt man den Menschen).

Ch.

הוצפה (Reckheit) gilt mehr als baares Geld.

חובות (Schulden) sind טובות (Böhlthaten).

חלומות טו צ"ל (träume 15 Kreuzer, d. h. eine Bagatelle).
 חזיר um, ist טריפה.
 חיי שעה heißt auch gelebt.
 חפזין (ein Fester) die כלה (Braut) hat schwarze Augen.

D.

Der rechte חליות (Armuth) kommt nicht von Gott.
 Der erste Bissen ist ein Egber (Bohrer).
 Der Jüd schießt mit der רעה (Sehen), und schlägt sich mit
 der דעה (in der Idee).

Der Ruf vom רבין (Rabbiner) ist eine גבורה (ausgezeichnet).
 Der Satte kann dem Hungerigen nicht glauben.
 Deß Brod, was ich ess', deß Liedel muß ich singen.
 Das riecht nach Kugel.
 Das wär' ein Essen für mein Täte.
 Das ist Wasser auf seine Mühl'.
 Das ärgste Rad im Wagen karretzt (schnurrt).
 Das פנים (Gesicht) von ihm ist ein מסור (Denunciant).
 Das steht ihm an, wie eine Faust auf ein Ag (Auge).
 Das steht schön, und kostet nicht viel.
 Das zweite Weib hat enen goldnen חתם (Sig).
 Das ist eine שמיעה (Gerücht) vom Boden aro. (herab).
 Die erste Lese ist eine מצוה (gutes Werk).
 Die ersten Gewinner sind die letzten Verspieler.
 Die Zuseher sind ärger als die Spieler.
 Die Ungewaschenen thun einem weher wie die Gewaschenen.
 Die שמיעה hat schon einen Bart.
 Die מעשה (Geschichte) wächst mir schon aus dem Nabel heraus.
 Die שמחה (Freude) rumpelt mir schon im Bauch herum.
 Die Muck wird den Hammerschlag gewöhnt.

Die Kräh' kann das Zupfen nicht lassen.
 Dinge dir einen משרת (Diener) und thue es dir allein.
 Durch Dienstleut' und אררים (Gäste) giebt man Kinder aus.
 D—d löschet auch Feuer.
 חליות macht פסלות.
 חליות giebt חס.
 חליות (Armuth) und גאון (Stolz) thut kein gut.
 חליות und Stroh in zerrissene Stiefel verbirgt sich nicht.

E.

Es steckt viel Ehr' in einem Glasel Wein.
 Es gehören mehr als ein paar Schuh' zum Tanz.
 Es geht kein Tanz vor dem Essen.
 Es giebt nicht nur eine rothe Kuh in der Welt.
 Es ist nicht so etwas Schlechtes, wo nicht etwas Gutes davon
 entsteht.
 Es weiß keiner wen der Schuh drückt, als der ihn trägt.
 Es ist kein gutes סימן (Zeichen), wenn man das שבת-Kleid
 an Wochentagen trägt.
 Er steckt das כשר-קויר-Hüßel hervor.
 Er spreizt sich an, wie ein Hund an einen Markbein.
 Er gilt das fünfte Rad am Wagen.
 Er hat das Leben von Gott, und das Essen von den Leuten.
 Er giebt das, was man פסא aus dem Glase wirft.
 Er riecht nach der Herberge.
 Er steht aus, wie ein lebendig מת (Todter).
 Er hat eingetauscht auf ein Schlappl ein Kappl.
 Er schnitt sich ein קנה (kleiner Vorwand zum Bösewerden).
 Er hat da einen schönen Flocken eingeschlagen.
 Er steht dieses an, wie einen Jüd auf ein böס משכן (Pfand).

Er schläft, und seine **רְרָחִים** (Zinsen) gehen.
 Er thut sich auf, wie ein madiger Käse.
 Er meint, der D—ck ist sein Better.
 Er nimmt nicht zehn Geißkügeln dafür.
 Er hat das Strickel vom Galgen.
 Er hat einen schweren **בֹּרֶב** nach seinen **מַעֲשִׂים** (Handlungen).
 Er will, sie nit.
 Er ist gespißt mit **הַכְמָה** (Weisheit), wie ein Hund mit Floß.
 Er hat schon lange kein **שְׁהַבֵּל** (Segensspruch) gemacht.
 Er ist ein **בְּרוּר** ohne **ח**.
 Er ist vor **רְלוּת** weißes Brod.
 Gff' keine Kugel, sparst du den Brandwein.
 Gffe dich satt, bevor du Kinderl' friegst.
 Ein Narr darf kein Hund sein.
 Ein Narr ist ein **גֵּנֵר**.
 Ein Narr kann mehr fragen, als hundert **הַכְמִים** antworten können.
 Ein Geschmitzter fürchtet sich vor der Ruthe.
 Ein ganzes Jahr **שִׁכּוּר** und **פִּירִים** nüchtern.
 Ein Jüd und eine Geiß haben niemals genug.
 Ein **בֶּשֶׂר** Topf und ein **בֶּשֶׂר** Kochlöffel ist **בֶּשֶׂר**.
 Ein armer Mann muß kuschen.
 Eine Einbildinisch ist ärger wie eine Bestillenz.
 Ein Gast auf eine Weil' steht auf eine Weil'.
 Ein armer Mann darf keine Guste haben.
 Ein löcheriger Sack ist nicht zu füllen.
 Ein jedes Warum hat sein Darum.
 Ein Feder hat vor seiner Thüre zu kehren.
 Ein kleines Kind ist ein Diamant im Haus.
 Ein guter **שֵׁם** geht weit, ein schlechter noch weiter.

Ein schönes Weib ist eine halbe **פְּרִיָּסָה** (Nahrung).
 Ein Quentchen **מִנֵּל** ist mehr werth als ein Centner **הַכְמָה**.
 Ein jeder arme Mann weiß von seinem **עֲשִׂירוֹת**.
 Ein **שִׁקְרָן** (Lügner) muß einen guten **זִכְרוֹן** (Gedächtniß) haben.
 Ein **שִׁרְרָה** hat eine Guste, ein Jüd hat eine **שְׁעָה**.
 Ein **הִילָפָה** ist ein **הֶלֶף** (ein Wechsel ist ein scharfes Messer).
 Ein schämedig (schamhaftes) Weib ist gut zu schlagen.
 Ein Weib wie ein Haus, ein Mann wie eine Maus ist kaum gleich.
 Ein Geschwollener darf alles essen.
 Ein guter Mann braucht keinen Brief, bei einem schlechten nützt kein Brief.
 Ein fauler **שְׁלִיחַ** (Bote) ist ein halber **נְבִיא** (Prophet).
 Ein **שִׁכּוּר**-Mund spricht vom Herzensgrund.
 Ein **שִׁדְרָן** muß einen Schlumper haben.
 Ein Mantel und ein Dach bedeckt alle Sach.
 Ein Täte und eine Name können zehnerlei Kinder haben.
 Ein **עוֹת פְּנִים** ist ärger wie ein **הֶקְדָּה**.
 Ein jeder Narr ist in seiner Sache gescheut.
 Ein Esel heißt den andern: „Sackträger“.
 Ein Täte und eine Name können eher zehn Kinder ernähren, als zehn Kinder einen Täte und eine Name.
 Ein schlechter **שְׁבֵת** macht einen guten Sonntag.
 Ein **עוֹשֶׁר** hat das **מִנֵּל**.
 Ein Jügl (Jüngling) darf man nicht lassen zusehen.
 Ein **שְׁלֵמָה מֶלֶךְ** muß haben **הַכְמָה**
שְׁמִשׁוֹן הַגְּבוּרָה
מִתּוֹשְׁלָה Jahr
קוֹרָה und **עֲשִׂירוֹת**
הַלֵּל Geduld.

Eine lange Kränk ist ein gewisser Tod.
 Eine jede Trompete trägt eine andere Quast.
 Eine Schwalbe macht keinen Sommer, ein Rabe keinen Winter.
 Eine Mutter muß haben ein breites Vortuch, um die חסרונות
 (Fehler) ihrer Kinder zuzudecken.
 Eine מלאכה (Handwerk) ist eine מלוכה (Königreich).
 Einen Kranken fragt man, einem Gesunden giebt man.
 Einen einzigen Sohn soll man scheuen, eine einzige Tochter
 soll man freien.
 Einem Todten darf man die Wahrheit nachsagen.
 Einem Narren soll man kein ungebautes Haus zeigen.
 Einer ist ברני (zornig), der Andere giebt nichts darauf.
 Geh' du zum מרת geheft, geh' lieber zum Kopf.
 Eher kann keiner ein מוכיח sein, bis er nicht selbst alles Böse
 angestellt hat.
 Eintunken kostet Geld.
 עשיר! Wie viel giebt man מעשר vom Stroh?
 עני hat den דלות.
 עושר עות (Reichthum, Frechheit).

8.

Saules Holz muß man mahlen.
 Fron (vorher) bedacht, hernach gethan.
 Saule Fische und geschlagen dazu.
 Fall' auf den Rücken und schlage dir ein Aug' heraus.
 Fragst du viel, bescheidest du viel.
 Flöh' mit darre (dürre) Wanzen (d. h. Nichts).
 Für einen חוב ישן (alte Schuld) nimmt man auch Haferstroh.

9.

Gott behüt' vor einem שקר בלבול (lügenhafte Beschuldigung).
 Gott bescheert dem Trinker seinen Wein, dem Spinner seinen
 Flachs.
 Gott schießt die רפואה (Heilung) vor der מכה (Wunde).
 Gottes מוכה (Güte) darf man nicht verleugnen.
 Geh' neben ein goldne Nägele, findest ein goldne Nägele.
 Geh' gerade, fällst du nicht.
 Genöthe Dieb' ist Gott leid.
 Gebenscht sind die Händ', die sich allein nehmen.
 Gebenscht ist der Kreuzer, der mit קיץ geschmiert ist.
 Geld verloren, nichts verloren; כבוד (Ehre) verloren, Alles
 verloren.
 Geld, ich hab' dich gern!
 Gut פריים, steigen wir auf das Linthorn (Dintensaß).
 Gottes Wunder! Aus Zwetschfen macht man Powedel (Musch).
 גב mach' dir ein Herz.
 גבן ist keine גרפה, aber zurückgeben.
 גאון (Stolz) von Prag, דלות von Lieben (kleines Städtchen
 bei Prag).
 גאון liegt auf dem Mist.

10.

Holz-Aepfele schwimmt oben auf.
 Hundegebell und Ratzengeschrei kommt nicht vor Gott.
 הלום שולם Bebeutel.
 היום בבאן מחר לברכה.
 חורו כוש Zworechsaß.

הכל הבל (Alles ist eitel = hebel), und gehewelt muß doch werden.

3.

In Szalka lernt man לרץ ארץ.

In Budespiß mustert man sich.

In Pintschow tagt es.

In jedem Hause kocht man anders.

Im Dunkeln ist gut Munkeln.

Im Schlaf geht alles Böse weg.

Ich sage Dank, ich habe Milchegs gegessen.

Ich hab' keine משוגע Schwämme gegessen.

Ich lachte auch, wenn der Narr nicht mein wär'.

Jud', du mußt Feigen essen.

ינעתי מצאתי, wenn man sucht, findet man.

מעשה מצאת מצרים ist eine angestellte.

יורשה (Erbchafts-)Geld und ירין (Mitgift-)Geld thut fein gut.

יבוא ימו ist ein braver Mann gewesen.

Je tiefer sich Einer מורם bückt, desto weiter geh du עשה
שלום zurück.

4.

Kleine Leut' haben große משלמים.

Kleinerheit in Hoderen (Haderen), großerheit in Modern.

Kinder und Narren sagen gern die Wahrheit.

Kinder und Gläsfich (Gläser) sollen einem nicht zu viel sein.

Keine ärgere סהורה (Waare) wie לא (nein).

Keine תשובה (Antwort) ist auch eine תשובה.

Kurze Haar' sind bald gebürstet.

Kragt Euch nicht, Ihr macht Euch's ärger.

Kigel dich allein, und lach' allein.

Kleine Kinder, kleine Lad (Leiden); große Kinder, große Lad.

Kucken (gucken) darf man, gloken darf man nicht.

Kragen und auf Borg nehmen thut nur auf eine Weile wohl.

Kleine חכמים, große Narren.

Klag' deine Lad einem Stein, nur halt' sie dir nicht allein.

Keiner wie du wird das Bad ausgießen.

Kleider machen Leut'.

קרועה (Wehe) über keine ברירה (Wahl).

5.

Kafen (laufen) und kafen (kaufen) thut nicht gut.

Lach', wenn du aham (heim) gehest.

Leicht gewon (gewonnen) leicht verthun.

Lange geborgt ist auch nicht geschenkt.

לשם תקה (Nimm nur immer!).

6.

Man soll keinen Kranken heißen legen gehen, und keinen Gesunden aufstehen.

Man soll nicht sehen auf den Hund, sondern wem er angehört.

Man soll in einer קהילה (Gemeinde) wohnen, wo man in Mäntel geht.

Man soll den Tag nicht loben, bis nicht die Sonne untergegangen ist.

Man trägt keinen Todten zurück.

Man muß sich strecken nach der Decken.

Man steht ihm fein עשרות an seinem Tragtschtuch an.

Nach' keinen todten Hund wach.

Nach' dich nicht grün, die Gaasen werden dich essen.

Man kann an dem שרדן ansehen, was an dem שרדן für eine
ברכה ist.

Mit der Wahrheit kommt man vor Gott.

Mit dem Narren bahnt man den Weg.

Mit einem Juden ist nur gut in Schul zu gehen.

Mit einem תרת kann man nicht auf zwei התונות tanzen.

Mit einer Henne und einem Hahn fangt sich die מעשה an.

Mit einer Nag' und einer Maus läßt sich die מעשה aus.

Muß, — ist ein böses Kraut.

Muschelz meins auch drein?

מוך bis auf die Erde, שמר Stück bis zum Himmel.

מעשה אבות ירשו בנים (Wie die Eltern, so die Kinder).

משוע מפורק בי לעולם הקדו.

Müßige Händ' beschmutzen alle Mäuer und alle Wänd'.

Man schickt ihn zum רב (Rabbiner), geht er zu der רביצין
(Rabbinerin).

N.

Nach dem אורח geräth die Kugel.

Nach einer שריפה (Feuersbrunst) wird man reich.

Nach dem Mann bratet man die Wurst.

Nichts hab' ich gehabt, um Alles bin ich gekommen.

Nix ist für die Augen gut.

Ne ganwei, ne fastei (stiehlt nicht, faste nicht).

Narrenspiel muß sein Recht haben.

Neben einem geladenen Wagen ist gut zu Fuß zu gehen.

D.

Oben der Glanz, unten der Tanz.

Ohne Geld ist keine חתונה (Hochzeit).

P.

Pittsche patsche, die Gäns' gehen barfuß.

Pis כפרה hätt' ichs.

פירם ist kein טוב יום, ein קרחת ist keine Kränk (Krankheit).

פירם ist ein Mag, פסח ist ein Mus.

פירם dankt man nicht.

פשיטה mißhegt (mißheißt) es.

פרנסה heilt alle מכות aus.

פטרן (loswerden) ist alles Geld werth.

Pollak (Pole), wo hast du dein rechtes Ohr?

R.

Runde Lad haben gar keinen Eck.

Rast' ich, so rost' ich.

רופא ולא לו (er heilt, nur sich nicht).

רבי zieht den Mantel aus, er gehört nicht Guer.

S.

Sudel' das Fleisch in der Asche, und ess' es allein.

Seit das בית המקדש ist geworben, kann keine שמחה
vervoll (vollkommen) sein.

Selten ein Amt, wo nicht etwas kleben bleibt.

So lange liegt der Bauer bei der Bäuerin, bis sie eine רעה
(Anficht) bekommen.

So lange man lebt darf man nicht reden, ist man gestorben
kann man nicht reden.

זכות אבות ist kein Getowes.

Sag וְאָסֵר יָצָר, und jag' den Hund hinaus.
סוף סוחר לפליטה, סוף גנב לתליה (des Kaufmann's Ende
Bankerott, des Diebes der Galgen).

Sch.

שחור ist hart, שחור macht reich.

Schwarz auf weiß gilt.

Schwarz geboren, Waschen verloren.

Schwören ist ehrlich, Halten ist schwerlich.

Stärker wie Eisen bin ich nicht.

Schlepp' mich nicht, ich geh' gern.

Schlägst du meine Juden, schlag' ich deine Juden.

Schrei' nicht eher: hopp, bis du nicht über den Graben bist.

Speie aus und rede anders.

Schwer in einen Brunnen Wasser zu tragen, wo es nicht von
selbst kommt.

Sp.

Spon (Spahn) dron (daran).

Spart's der Mund, frist's der Hund.

שמן (Del) macht ein Fleck.

שפּראַן spannt das Thor auf, die Gänse kommen.

סוף שומע בן אהיבם ist ein braver Mann gewesen.

שדכן mich dich.

חסר mit שלמה.

I.

Tate, steh' auf und laß den יי segnen.

Tate, bill (belle) du.

Tate, du lachst, as קריעה über dein Gelachter.

Trink' und gieb's herum.

Thue nichts, fürcht' dich nicht.

רע לכול ist טוב לכול (wer gegen Alle gleich gut, ist oft gegen
Alle gleich schlecht).

II.

Umgekehrt heißt auch gefahren.

Ungeladne Gäste stellt man unter die Thür.

Ueberall ist gut, daheim ist noch besser.

Ueberall ist eine Hülf' gut, nur nicht in der Schüssel.

B.

Verkaßt (verkauft) ist verschlast (verschleift).

Verhalt' dich nirgends, kommst du weit.

Verschwarzet soll der שכל werden, der einem zu spät einfallt.

Vor einem guten Essen wird einem auch mieß (ekel).

Vor einem Haus-גנב (Dieb) kann man sich nicht hüten.

Von einem armen Manne soll man sich nichts ausleihen, einer
mießen Mad (Maib) soll man keinen Ruß geben.

Von schmalen Linsen bekommt man keinen breiten מתן.

Von dem Stoch (Stich) blut' ich auch nicht.

Vom Nehmen wird man nicht arm.

Vom Wünschen wird man nicht reich.

Viel ברכות, מלאכות, wenig ברכות.

Viel Freund' auf eine Noth, wenig auf ein Loth.
 Viele Händ' machen bald ein End'.
 Vor einem Jahr hatt' er nix (nichts) gegolten, heuer geht er
 in Reissen weg.
 Vor Schwelktäg (wohle Tage) geht er auf das Eis tanzen.
 Vor einer ungeladenen Flinte fürchten sich zwei.

20.

Wenn dir der Kopf weh' thut, heiß' den קֶדֶח קֶדֶח gehen.
 Wenn der Kopf ein Narr ist, soll man den Leib erschiesen.
 Wenn der קָכָם (Kluge) fehlt, fehlt er grob.
 Wenn das מָלַךְ geht, kälbert der Och.
 Wenn das מָלַךְ nicht will, macht בֶּן קָמֶץ .
 Wenn der Wagen fällt, sind die Räder viel.
 Wenn man hinter sich sieht, hat man alleweil genug.
 Wenn der סוֹף gut ist, ist alles gut.
 Wenn auf קָהָל (Gesamtheit) eine מַכָּה (Plage) kommt, kommt
 auf ein יָחִיד (Einzelnen) ein Bläterl.
 Wenn ein Jüd' pissen geht, gehen alle Jüden pissen.
 Wenn sie heisst Hendl, ess' ich aus ihr Händl (Pfanne).
 Wenn man wird alt wie eine Kuh, lernt man immer etwas zu.
 Wenn man mit Hunden legen geht, steht man mit Flöh' auf.
 Wenn ein Narr einen Stein in den Brunnen wirft, können
 ihn zehn קָכָמִים nicht wieder heraus nehmen.
 Wenn man straft die Tochter, meint man die Schnur (Schwie-
 gertochter).
 Wenn einer mit der Post fährt, zerspringen zwei.
 Wenn die קִיסְרִים wandern, regnet es.
 Wenn die Maus satt ist, sagt sie das Mehl ist bitter.

Wenn man kommt zu מָאָה (Geld), bekommt man andere
 רְעוּן (Ideen).
 Wenn man gut hinein thut, nimmt man wieder gut heraus.
 Wenn man kommt über die Schranken, bekommt man andere
 Gedanken.
 Wenn man will haben die Küh', muß man haben die Mäh'.
 Wenn man scheert die Schaaf, zittern die Lämmer.
 Wenn man einem Hunde gutes thut, belst er.
 Wenn der Esel Hörner hätte, und der Och wüßte von seiner
 זִבְיָה (Stärke), hätte die Welt kein קִיָּם (Bestand).
 Wenn der Zigeuner nichts mitnehmen kann, sagt er, er hat
 etwas liegen lassen.
 Wenn ein Jüd' eine מִצִּיָּאָה kauft, kommen die גְּוִירוֹת nach.
 Wenn ein Madl (Mädchen) geboren wird, weinen die Wänd'.
 Wenn die Kog' aus dem Haus' ist, haben die Mäuf' freie
 מַרְהָר .
 Wenn man einem Bauer בְּבוֹר anthut, schwellen ihm die Füß'.
 Wenn ein Bauer eine Henne ist, ist entweder der Bauer krank
 oder die Henn'.
 Wenn einer einen Gehängten in der מִשְׁפָּחָה hat, soll man zu
 ihm nicht sagen: Häng' mir den Mantel auf.
 Wenn ein Narr auf den Markt kommt, freuen sich die Krämer.
 Wenn das Herz voll ist, gehen die Augen über.
 Wann freuet sich der Höcker? Wenn er einen größern sieht.
 Was ich nicht weiß, macht mir das Herz nicht heiß.
 Was mir nicht schmeckt, schmeckt meinem רֵבֵר (Freund) auch
 nicht.
 Was einem nicht zukommt, das ist רָוָה (Gewinn).
 Was man nicht hat im Kopf, muß man haben in die Füß'.
 Was ich in meinem Sinn hab', nascht mir die Kog' nicht.

Was man gern hätt', חלומ' (träumt) einem im Bett.
 Was sich der חכם besinnt, derweil besinnt sich der Narr auch.
 Was Essig werden soll, wird bald sauer.
 Was an einem ist, das giebt man gern von sich.
 Was geht mich Narrenberg an, wenn ich kein Haus dort hab'.
 Was vor Leut' geschieht, ist kein רמאות (Betrügerei) dabei.
 Was einem nichts einträgt, trägt einem aus.
 Was wohlfeil ist, ist theuer.
 Was man an שבת redet, geht an Wochentagen zurück.
 Was an שבת gehandelt wird, geht an Wochentagen zurück.
 Wie der Mensch ist, so macht er Löffchen.
 Wie du wirst kochen, so wirst du essen.
 Wie einer gesunderheit ist, so ist er auch krankerheit.
 Wie die שררת, so der משרת (tel maitre, tel valet).
 Wie es im Tasse hinein hüllt (hällt), so hüllt es wieder heraus.
 Wie kommen die Rüben in den Sad?
 Wie kommt חמן in die נשתקה?
 Wie es sich jüdet, so christelt es sich.
 Wie der Herr hält das Bündel, so hält er das ganze Gefindel.
 Wie er findelt (geigt) so muß ich tanzen.
 Wie man sich halt, so wird man alt.
 Wie der Mensch sich vornimmt, so hilft ihm Gott.
 Wie näher die Schul', wie weiter von Gott.
 Wo der Kopf soll liegen, tragen ihn die Füß'.
 Wo es stinkt, da klingt es.
 Wo es liegt die Brei, kann nicht liegen die Klei.
 Wo ein Stein vom Himmel fällt, fällt er auf mich!
 Wo hat Hund Haus?
 Wer in שכירות sündigt, muß nüchtern büßen.
 Wer eine מכה hat, muß sie frei tragen.

Wer Butter (Butter) auf dem Kopf hat, darf nicht in die Sonne gehen.
 Wer es hat Kinder in der Wiegen, muß andere Leut' lassen zufrieden.
 Wer es schändet seine קהילה und seine משפחה, an dem ist keine ברכה.
 Wer sich schämt zu essen und zu oren (beten), ist in der ganzen Welt verloren.
 Wer es trägt zu mir, trägt von mir.
 Wer sein Geld nicht ausgiebt in hopsa, muß es ausgeben in auweh.
 Wer umsonst ברנן wird, wird wieder umsonst gut.
 Wer sein Lebtag kein Fleisch gegessen, dem ist auch Leber seltsam.
 Wer שבתות zu Nacht kein Geld hat, hat Sonntag früh auch keines.
 Wer es hat viele Töchter, dem geht nicht an ein Gelächter.
 Wer so oft pift wie ein Hund, der ist frisch und gesund.
 Wer keinen כבוד (Ehre) hat, kann keinen כבוד geben.
 Wer nicht kommt zur rechten Zeit, muß essen was übrig bleibt.
 Wer sind meine Feind'? Meine Brodesser.
 Wer Greifen (Fehler) schreibt, kann Greifen lesen.
 Wer es stirbt, stirbt sich ab.
 Wirst du dir gut betten, wirst du gut liegen.
 Wünsch' dir in eine Hand, und thue dir in die andere Hand.
 Wohl dem מלך, der im Alter beglückt.
 Werf' die Kug' wie du willst, so fällt sie auf die Füß'.
 Warum? ist keine קשה (Frage), lech' mich im A—sch ist keine קללה.
 Weil der חנן sagt ברכי, sagt יתברך — קהל.
 ונתנו macht zurück ונתנו (geben verlangt wieder geben).

3.

Bäum' deine Bäum', sind alle Bäume gezäumt.

Zu Lach und zu Grad (Freude) muß man essen.

Zu Lach und zu Grad muß man Leut' haben.

Zu gut ist halb närrisch.

Zwischen die was liegen auf einem Kischen (Polster), zwischen
die soll man sich nicht mischen.

צרות רבות וצ' נחמות (viel Leiden, ein halber Trost).

Anhang.

Varia Judaica curiosa.

Unentbehrliches

für jeden streng frommen Israeliten.

I.

Derselbe muß von rechtswegen in seinem Hause haben:

An ספרים (Bücher).

מחזור מפל השנה	חמשה חומשי תורה
הושענה רבה ל"ע	סידור
תיקון ליל שבועות	תהילים
קנה לתשעה באב	לקומי צבי
הנהגה	תפילת הדרך
ספירה	תחינה
חמש מגילות	סליחה

II.

An Kleidungsstücken:

ארבע כנפות.	Einen Kittel und Häubel.
מליית.	Ein Paar Pofchen לתשעה באב.
תפילין.	
Ein Paar שריון.	
גורטל.	

III.

An Wachlicht und Del:

Eine **הבדלה** - Licht.**הנוכה** - Lichtchen.**יום פפור** - Licht.Bei einer Trauung **התונה** - Lichtl.**חמץ בטלן** - Lichtl.An einem Jahrestag **נשמה** - Licht.

IV.

Zu gewissen Zeiten im Jahre muß man sich anschaffen:

An **שבועות** verschiedene wohlriechende Blumen.An **יום פפור** Feuer, um im Tempel sich darauf zu stellen.An **סוכות**, **הדסים**, **לולב**, **אתרוג** und **סכך**.An **הושענות** frische **הושענות** **רבה**.

Auch muß man Stroh im Hause haben, geschlachtetes Geflügel zu fengen.

V.

Zum Genuße ist vorgeschrieben:

An **פסח** muß jeder Israelite im Hause haben **מצות**, dann zum **סדר** ein Ei, Krän, **מרור**, **חרוסת**, **פetersilie**, **זרע**, auch Wein, zu **כוסות** **ארבע**.An **ראש השנה** bäckt man gewöhnlich runde **ברכות**, und giebt auf den Tisch **הנינו** **פירות** **לשהנינו**.An **יום פפור** muß man Flügelwerk haben, um **כפרות** umzu-
schlagen.Alle **שבת** soll jeder Israelit **יין** **בשר** **ורגים** im Hause haben.Auch soll er immer Salz im Hause haben, um das Fleisch auszusal-
zen, auch Gewürz in das **בשמים** - Büchsen.

VI.

Verschiedene Geld-Ausgaben.

מצות = Geld.**שנדר** = Geld.**מתן פסתר** = Geld.**צדקה תציל ממות** = Geld.**מהצית השקל** = Geld.**אתרוג** = Geld.**מפה** = Geld.**הבכה** = Wochen = Geld.**תלמוד הורה** = Geld.**שמחים בצאתם** = Geld.**מזכיר נשמות** = Geld.**פרין נפש** = Geld.**פרין תבן** = Geld.**הויב** = Geld.**ראש חדש** = Geld.**שלוח מנות** = Geld.**ארבע כוסות** = Geld.**שבת** = Gänsechoppen = Geld.**שבת** = Lichtpoker = Geld.**שבת** = Einheizer = Geld.**שבת** = Fußel = Geld, **טבת** und **שבט**.**בüşfel** = Geld.**Platten** = Geld.**Schollstücken** = Geld.**Tuck** = Geld.**Fleisch** = Kreuzer = Geld.**פסח** = Mehl = Fahrer = Geld.**Gießer** = Geld.**Welger** = Geld.**Schießer** = Geld.**Bad** = Geld.**Städtl.** = Geld; ferner Geld für**רגלים**,**רגלים**,**רגלים**,**משוררים**,**שוהטים**,**קהל"ם** **שמשם**,**הבכה** **שמשם**,**Todtengräber**,**Fieberer**,**בית עלמין** = Wächter.

VII.

An Geräthschaften soll der Israelit haben:

Eine **מזרח** = Tafel.Eine **יהי רצון** = Tafel für die
סוכה.**Kindbett** = Tafel.**מזוזות****סדר** = Schüssel.**כוס של אליהו****בשמים** = Büchse.**הנוכה** für **מזורה**.Eine Lampe für **שבת**.**Fleischig** Geschirr.**Milch** = Geschirr.**פסח** = Geschirr.**בשר** Schaffel.**מריפה** Schaffel.**Ausfalz** = Bret.

Fleischig-Esszeug.

Milch-Esszeug.

פסח-Esszeug.

Ein טריפה-Messer.

Ist er ein Mohel, muß er auch
haben ein מוחל-Messer.

Ist er ein שוחט, muß er
haben:

Ein עופות חליף.

Einen חליף.

Einen חליף.

Breter, Latten und Nägel zum

סובה-Bau.

Rochlöffel und Federwisch zum

חמץ במצן.

Ein Stück Eisen, die תקופה zu
bewahren.

Druck von C. W. Vollrath in Leipzig.

